

Yael Bartana, Pardes (Orchard), 2014, video still,
courtesy of Captain Petzel, Berlin



Yael Bartana

Im IBB-Videoraum

3.6. – 29.6.20

Die Arbeiten der israelischen Künstlerin Yael Bartana reflektieren die Beziehung von individueller Verantwortung und kollektivem Handeln. In Filmen, Installationen und Fotografien vermischt sie dokumentarische Aspekte mit poetischer Verfremdung und ergründet, inwiefern sich Ideologien über Bilder verbreiten. Die Künstlerin interessiert sich dafür, wie Rituale und Feste Identität stiften und wie Symbole Denkweisen repräsentieren und manipulieren können. Jüngere Werke thematisieren das Patriarchat als eine Form der Kontrolle. Sie befragt darin bestehende Machtverhältnisse und stellt ein binäres Geschlechterverhältnis von weiblich und männlich in Frage.

„Pardes (Orchard)“, 2014, 71 Min.

Der Film dokumentiert die Reise eines israelischen Künstlers in den Amazonas-Regenwald in Brasilien. Der Protagonist lehnt einerseits skeptisch jede organisierte Religion ab, andererseits ist er aber auf der ständigen Suche nach einer tieferen Sinnhaftigkeit. Unter Anweisung der einheimischen Schamanin Dona Francisca unterzieht er sich dem Ayahuasca-Ritual und nimmt ein Getränk mit psychedelischer Wirkung zu sich. Dona Francisca ist Mitglied von Santo Daime, einer in Brasilien in den 1930er Jahren gegründeten synkretistischen religiösen Bewegung. Sie verbindet Elemente aus unterschiedlichen Traditionen wie Katholizismus, Spiritismus, Animismus und indigenem Schamanismus. „Pardes“, ein Verweis auf die Tradition der jüdischen Interpretation von Texten beim Torastudium, ist ein Film über das Vertrauen und den Wunsch, tiefere Erkenntnisse zu erlangen und in das eigene Sein einzutauchen.

Yael Bartana (1970, Israel) studierte an der Bezalel Academy of Art and Design, Jerusalem und an der School of Visual Arts, New York. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Einzelausstellungen gezeigt, u.a. im Philadelphia Museum of Art (2018); Stedelijk Museum, Amsterdam (2015); Secession, Wien (2012); Tel Aviv Museum of Art (2012); Moderna Museet, Malmö (2010); MoMA PS1, New York (2008) und in Gruppenausstellungen wie der São Paulo Biennale (2014, 2010, 2006); Berlin Biennale (2012); documenta 12 (2007); Istanbul Biennale (2005) und Manifesta 4 (2002). Sie ist Preisträgerin von Artes Mundi 4 (2010). Yael Bartana lebt und arbeitet in Amsterdam und Berlin.



Im IBB-Videoraum werden im monatlichen Wechsel Künstler*innen präsentiert, die durch einen innovativen Umgang mit den Medien Film und Video aufgefallen sind. Eine Auswahl an Arbeiten ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit der jeweiligen künstlerischen Position. Das Programm umfasst nicht nur etablierte Vertreter*innen der zeitgenössischen Videokunst, sondern auch junge Künstler*innen, deren Werke bisher kaum in Museen zu sehen waren.

Jetzt auch online: Im virtuellen IBB-Videoraum zeigen wir ausgewählte Arbeiten aus dem aktuellen Programm und der Sammlung der Berlinischen Galerie: bg.berlin/virtueller-videoraum

Vorschau

1.7. – 3.8.20 Mario Pfeifer

Pressebilder

berlinischegalerie.de/pressemitteilung/yael-bartana

Social Media

#yaelbartana

#videoartBG

#berlinischegalerie

Presse Berlinische Galerie

Ulrike Andres

Leitung Kommunikation und Bildung

Tel +49 (0)30 78 902 829

andres@berlinischegalerie.de

Kontakt:

Paula Rosenboom

Referentin Kommunikation

Tel +49 (0)30 78 902 831

rosenboom@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie

Landesmuseum für Moderne Kunst,

Fotografie und Architektur

Alte Jakobstraße 124–128

10969 Berlin

Tel +49 (0)30 78 902 600

berlinischegalerie.de

Eintritt 8€, ermäßigt 5€

(abweichende Preise bei

Sonderausstellungen möglich)

Mi–Mo 10–18 Uhr

Di geschlossen